Industrielle Nachrichten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **21 (1914)**

Heft 10

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

aber wir können nicht vergessen, daß sich die Ernte soweit nicht allgemein günstiger Konditionen erfreut hat.

Aegyptische Baumwolle. Wie in unserem letzten Briefe erwähnt, hat die statistische Position dieser Flocke nicht dieselbe Stärke als die amerikanischer Baumwolle. Die Exporte von Alexandrien während der Woche sind jedoch groß gewesen und die sichtbare Versorgung zeigt eine Reduktion von 20,000 Ballen gegen 8,000 Ballen im letzten Jahre. Die Exporte nach Amerika, welche ungefähr 60,000 Ballen hinter dem des letzten Jahres zurückgeblieben waren, sind jetzt nur 41,200 Ballen weniger. Ueberdies wird Baumwolle nun von unserem Lager für Amerika gekauft, da sie hier ungefähr 1/2 d per lb. billiger als in Alexandrien ist.

Hinsichtlich Bolton hören wir, daß ein bedeutendes Geschäft in «dhooties» zur Lieferung während der Sommer- und Frühherbst-Monate gemacht worden ist, und daß diese Verkäufe zudem größtenteils ungedeckt sind.

Was die neue Ernte anbelangt, so zeigt der vergangene Woche erschienene monatliche Bericht der «Alexandria Produce Association» eine allgemeine Verzögerung an, welche mit den verschiedenen Lokalitäten variert.

Es würde daher scheinen, daß auch hier die Ernte keinen guten Anfang macht. Für den Augenblick glauben wir, daß der Haupteinfluß über den Verlauf der Preise die Bewegung der amerikanischen Baumwolle sein wird.

April Bericht der Alexandria General Produce Association.

Unter-Aegypten. — Die Aussaat zeichnet sich dieses Jahr durch große Unregelmäßigkeit aus. Obwohl man mit derselben früher als sonst begann, hat sie infolge der Wasserverteilung und durch schlechtes Wetter Verzögerungen erlitten.

Der Regen einerseits, die frische Witterung im April anderseits, haben die Entwicklung der Pflanzen zurückgehalten und teilweise Wiedersäen in einer großen Anzahl von Landstrichen nötig gemacht.

Der Zustand der Felder ist also ein sehr unregelmäßiger und weist je nach den Distrikten Rückstände in der Entwicklung von 1 bis 3 Wochen auf.

Die Anbaufläche ist etwas größer als im Vorjahre. Mitafifi und Joanovich sind weniger, Sakkelaridis und Nubari mehr angepflanzt worden, die andern Varietäten blieben sich ungefähr gleich.

Wasser ist augenblicklich genügend vorhanden.

Keinerlei Würmer-Auftreten von Bedeutung ist bis jetzt gemeldet worden.

Ober-Aegypten und Fayoum. — Die Aussaat ist beendigt.

Infolge der kühlen Temperatur im April sind die Pflanzen gegen das Vorjahr etwas zurück.

Die Anbaufläche ist ungefähr dieselbe als im Vorjahre, ausgenommen im Fayoum, wo man solche geringer angibt.

Man hat fast ausschließlich Ashmouni gesät.

Wasser ist augenblicklich, mit Ausnahme vom Fayoum, genügend vorhanden.

Seide.

Die Nachrichten über die diesjährige Weltseidenernte lauten im allgemeinen günstig. In Frankreich geht die Ernte in normaler Weise vor sich und hat die Kälte in der letzten Zeit sich nicht hindernd bemerkbar gemacht. Es sollen immerhin weniger Seidenraupeneier ausgesetzt worden sein als letztes Jahr. In Italien ist der Stand auch befriedigend und sind in verschiedenen Distrikten die Züchtungen vermehrt worden. Tirol und Ungarn sprechen sich ebenfalls befriedigend aus, dagegen weniger günstig die Levante. Die Ernte in Persien soll zu keinen Aussetzungen Veranlassung geben, in Canton wird sie leider weniger ergiebig als letztes Jahr sein, ebenso in Shanghai. Von Japan erwartet man dagegen eine ahnsehnliche Zunahme.

Seidenwaren.

Durch die Gunst der Mode für fadengefärbte Artikel hat sich der Geschäftsgang in der Zürcher Seidenindustrie in befriedigender Weise besser gestaltet. Auch die Lyoner Seidenindustrie profitiert hievon, ohne dagegen die stückgefärbten Artikel zu vernachlässigen. Im „Bull. d. S. et S." werden als gangbare Gewebe die Marquisettes, Charmeuses und Crépons erwähnt. Auch die Bänder und Sammete haben befriedigende Aussichten für Unis und Streifen. Die Nachrichten aus Crefeld lauten ebenfalls sehr zufriedenstellend und sollen dort die Ecossais weiter gut gehen, ebenso Sammete, Seidenbänder und Krawattenstoffe. Schirmstoffe haben regelmäßige Beschäftigung und hofft man auch auf guten Absatz in Sonnenschirmstoffen, in denen aparte Neuheiten gemustert worden sind. In den Vereinigten Staaten steht die Seidenindustrie in voller Tätigkeit und kann darnach, weil ständig neue Etablissemente in der Branche aufgetan werden, angenommen werden, daß man mit Zuversicht in die Zukunft blickt.

Ägyptische Ernteaussichten. Aus Alexandrien, 5. Mai, wird geschrieben: B. Der Ausschuß der Baumwollsektion der Alexandria General Produce Association hat heute ein offizielles Bulletin ausgegeben, worin er die im Laufe des Monats April eingelaufenen Informationen über die nächste Baumwollernte zusammenfaßt. Es heißt darin, daß die Saaten dieses Jahr den Charakter großer Unregelmäßigkeit tragen. Da das Säen gegenüber den vorhergehenden Jahren früher begann, haben sich dann die Saaten durch die Bewässerungsrotationen und die schlechte Witterung verspätet. Nichtsdestoweniger ist die Aussaat jetzt überall durchgeführt. Der Regen wie auch die kühle Witterung des Monats April haben die Pflanzen im Sprossen hintangehalten und darum ein teilweises Neusäen nötig gemacht. Die Kulturen sind sehr unregelmäßig und weisen Verspätungen von einer bis drei Wochen auf, je nach den Distrikten. Die mit Baumwolle angepflanzte Bodenfläche ist etwas größer als letztes Jahr. Mitafifi and Yannowitsch sind im Zurückgehen, Sakellarides und Nubari im Anwachsen begriffen. Die übrigen Sorten sind mehr oder weniger stabil geblieben. Wasser für die Irrigationen ist zurzeit genügend vorhanden. Über das Auftreten von Würmern liegen bisher keine nennenswerten Meldungen vor. Die Aussaat in Oberägypten und Fayoum ist vollendet. Infolge von vorherrschender kühler Witterung sind die jungen Pflanzen im Vergleiche zum Vorjahr etwas im Rückstand. Die Anbaufläche ist ungefähr dieselbe wie letztes Jahr, mit Ausnahme von Fayoum, woselbst weniger Baumwolle gesät wurde. Es kam fast ausschließlich Aschmunisamen zur Verwendung. Das Wasser für die Bewässerung ist gegenwärtig ausreichend, ausgenommen in Fayoum.

Hohe Preise auf der Londoner Wollauktion. Die Tendenz auf der Londoner Wollauktion ist anhaltend fest. In den letzten Tagen wurden die höchsten Preise der Serie erreicht. Die Kauflust ist ständig sehr rege. Ausländische Käufer beteiligen sich lebhaft an der Auktion. Bessere Qualitäten Merinos und Croßbreds sind besonders begehrt.

Industrielle Nachrichten

Associazione Serica Italiana. Es ist dies die neue, abgekürzte Bezeichnung, die sich der Verband der italienischen Rohseidenindustriellen mit Sitz in Mailand (bisher Associazione dell'Industria e del Commercio delle Sete in Italia) in der Generalversammlung vom 5. Mai 1914 gegeben hat. Die gleiche Versammlung hat auch eine Revision der Statuten vorgenommen, die den Verband finanziell kräftigen und aktionsfähiger gestalten soll. Der Jahresbeitrag wurde auf L. 100.— für in Mailand und auf L. 40.— für auswärts niedergelassene Mitglieder festgesetzt. Die zahlreichen auswärtigen Mitglieder, die bisher kein Stimmrecht besaßen, werden stimmberechtigt und können in den Vorstand und in die Kommissionen gewählt werden. Die neuen Statuten sehen ferner vor, daß Mitglieder, die der gleichen Branche angehören, besondere Unterabteilungen bilden können, zum

Studium der sie besonders interessierenden Fragen. Die Associazione Serica Italiana mit Sitz in Mailand zählt mehrere Hundert Mitglieder und umfaßt in der Hauptsache die lombardischen Seidenindustriellen, während die piemontesischen Rohseidenindustriellen in der Associazione Serica e bacologica del Piemonte, mit Sitz in Turin, ihre Vertretung besitzen. Die italienischen Züchter von Seidenraupeneiern sind in einem besonderen Verband organisiert und endlich haben sich die Seidenstoff-Fabrikanten zu der Associazione Italiana dei Fabbricanti di Seterie mit Sitz in Como vereinigt.

Kunstseide-Industrie. Die Dividende der Soie Artificielle Viscose ist auf Fr. 12 für die Prioritäts- und auf Fr. 8.25 für die gewöhnlichen Aktien festgesetzt worden. Diese Dividendenzahlung beansprucht Fr. 819,750; Fr. 638,520 werden den Reserven und dem Abschreibungskonto überwiesen. Die Aussichten der Gesellschaft werden weiter als sehr günstig bezeichnet. Im April allein hat sie für über Fr. 300,000 Kunstseide verkauft. Die Gesellschaf verspricht sich viel von den neuen Produkten, die sie auf den Markt bringen wird, „Cellophane" und „Viscoid".

Internationale Baumwollstatistik. Die soeben veröffentlichte internationale Baumwollstatistik des Internationalen Verbandes der Baumwollspinner- und Webervereinigungen gibt am 1. März d. J. einen Baumwollvorrat der in den gesamten dem Verbande angeschlossenen europäischen und außereuropäischen Ländern vorhandenen Spindeln mit 4,862,494 Ballen gegen 4,769,535 Ballen am 1. März 1913 an. Es haben 132,059,812 Spindeln gegen 126,714,982 Spindeln im Vorjahre berichtet. Die Gesamtzahl der abgeschätzten Spinnspindeln der Welt wird mit 144,704,012 gegen 142,186,308 am 1. März 1913 angegeben. Hievon entfallen auf Großbritannien 55,971,501 Spindeln.

Kaufmännische Agenten

Der IV. italienische Handelsagenten-Kongress

wird vom 21. bis 24. Mai 1914 in Neapel abgehalten werden. Verschiedene der befreundeten Verbände werden sich vertreten lassen.

☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆

Eine Aenderung des G. m. b. H.-Gesetzes.

Eine Aenderung des Gesetzes über die Gesellschaften mit beschränkter Haftung schlägt der Verband reisender Kaufleute Deutschlands in einer Eingabe vor, die er an das Reichsjustizamt in Berlin gerichtet hat.

Der Verband weist daraufhin, daß die durch Gesetz vom 19. Mai 1892 zur Einführung gekommene Gesellschaft mit beschränkter Haftung zweifellos einem Bedürfnis des Handels entsprochen hatte. In den 22 Jahren, die die Gesellschaften bestehen, seien jedoch mehr und mehr Stimmen laut geworden, die behaupten, daß diese Gesellschaftsform leider zu zahllosen leichtfertigen Gründungen die Veranlassung gegeben und dadurch sich zu einer nicht zu unterschätzenden wirtschaftlichen Gefahr gestaltet hätte. An Hand von mehreren Beispielen aus der Praxis weist die Eingabe daraufhin, wie in vielen Fällen den Stammkapitalien nur geringe wirkliche Einzahlungen gegenüberstehen, oder wie bei anderen Gesellschaften mit beschränkter Haftung, die mit großen Stammkapitalien glänzen, sich unter den Sacheinlagen Patente, Gebrauchsmuster usw. befinden, so daß die Bareinlage nur einen verschwindend kleinen Teil des Gesellschaftsvermögens repräsentiert. Wenn die Gesellschaften in solchen Fällen abgewirtschaftet haben, müssen die Gläubiger der Gesellschaften zu ihrem Schrecken sehen, daß sie sich über die Bonität gründlich getäuscht haben. Unsummen seien auf diesem Wege bereits verloren worden, weil sich kein Kreditgewährender ein klares Bild von den wirklichen Verhältnissen solcher Gesellschaften machen könne. Nach dem Vorschlag des Verbandes würde es sich empfehlen, einmal vielleicht die Mindestgrenze des Gesellschaftskapitals zu erhöhen, vor allem aber bestimmte Kautelen dafür zu verlangen, daß innerhalb gewisser Frist die Stammeinlage voll eingezahlt wird, wenn die Gesellschaft nicht der Auflösung verfallen soll. Auch würde sich empfehlen, bei der Veröffentlichung der Sacheinlagen noch spezieller zu verfahren.

Staatssekretär Exzellenz Dr. Lisco vom Reichsjustizamt hat auf die Eingabe bereits geantwortet, daß er von den Ausführungen mit Interesse Kenntnis genommen hat und die gegebenen Anregungen einer weiteren Prüfung unterzogen werden sollen.

Fachschulwesen

Die Webschule Wattwil

beginnt am 18. Mai ihr Sommersemester und zwar mit einer außergewöhnlich großen Zahl neuer Schüler. Die Aufgabe wird um so schwieriger sein, als ein Lehrer sich erst einzuarbeiten hat und die Ansprüche auch sonst fortwährend wachsen. Da können also nur die einen richtigen Weber auszeichnenden Eigenschaften wieder über den Berg helfen.

Dieser Tage besuchte uns Herr Kull, ein Mann, der noch mit 50 Jahren, mit weißem Haar und Bart, vor 7 Jahren unsere Webschule besuchte. Er war früher Posamenter, ging dann zur Heilsarmee über und machte in deren Auftrag den ersten Kurs mit, weil er als Missionar nach Indien gehen sollte. Nun hat Kull bereits 7 Jahre als Missionswebermeister hinter sich und kann viel erzählen von den Mühen dieses Berufes. In Vorderindien allein werden noch über 2 Millionen Handwebstühle betrieben und diejenigen Familien, welche mit Jacquardmaschine arbeiten, haben seit nahezu 100 Jahren immer das gleiche Muster. Dieses vererbt sich also von Generation zu Generation. Wahrscheinlich geht Kull trotz seiner 58 Jahre im Herbst nochmals auf 7 Jahre nach Indien, weil er einen großen Segen darin sieht, wenn den Leuten im Innern des Landes eine regelrechte Betätigung beigebracht wird. Eine Vorstellung von den Lohnverhältnissen mag man sich machen bei der Mitteilung, daß ein Mann pro Tag auf zirka 30 Cts. Verdienst kommt, eine Frau auf zirka 20 Cts. und ein arbeitsfähiges Kind auf zirka 10 Cts. Aber die Ernährungsverhältnisse sind auch entsprechend. Gelingt es, diese Hindus der untersten Klassen europäisch anzuhauchen, sodaß ihre Bedürfnisse wachsen, so steigert sich vielleicht auch der Export von Europa aus und wir erhoffen wenigstens in diesem Sinne ebenfalls einen Erfolg der Mission.

Kleine Mitteilungen

Patentanwalt Klostermann. Im Verlaufe der Untersuchung gegen den in Zürich wohlbekannten Patentanwalt Klostermann kam der Pariser Untersuchungsrichter Darru weiteren drei Agenturen auf die Spur, die unter den Titeln: World Trust, Société Internationale de Commerce et Industrie, Napiolata, teils von Frau Klostermann, teils von früheren Angestellten geleitet werden. Die ganze Gesellschaft sitzt in Haft.

Redaktionskomitee
Fr. Kaeser, Zürich (Metropol), **Dr. Th. Niggli,** Zürich II,
A. Frohmader, Dir. der Webschule Wattwil.

Vertretungen
v. Zürcher Seidenstoffwebereien werden gesucht
in **Buenos-Aires, Budapest Smirna, Aleppo, Tunis, Konstantinopel, Lyon, Prag, Bushire, Paris** (Export), **Beyrouth, Wien, Berlin, London, Sidney** (Australien) und andern Plätzen.
Auskunft erteilt das **Sekretariat der Zürcher Seidenindustrie-Gesellschaft,** Thalacker 11.